

Bericht des Gemeinderats zum Anzug der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) betreffend Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien in Riehen

(überwiesen am 2. März 2016)

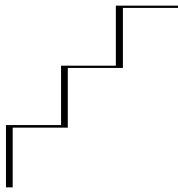
1. Anzug

An seiner Sitzung vom 2. März 2016 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) betreffend Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien in Riehen überwiesen:

Wortlaut:

"Die Sachkommission SPBF hat sich mit der breit abgestützten Motion Engeler-Ohnemus und Konsorten betr. Riehener Fonds zur Förderung von Energiesparmassnahmen und Erstellung von Anlagen zur Gewinnung von erneuerbarer Energie befasst und stellt fest, dass der Ansatz des Vorstosses zu stark auf die finanzielle Förderung fokussiert, welche durch den Kanton ausreichend abgedeckt ist. Hingegen kommt die Sachkommission zur Überzeugung, dass sich die Gemeinde nebst Geothermie und Wärmeverbund mit einem zweiten Standbein verstärkt in der Beratung und Umsetzung von Projekten engagieren sollte, die energetische Massnahmen mit erneuerbarer Energie beim älterem Baubestand zum Inhalt haben sollte. Die Gemeinde Riehen hat in den 80er-Jahren mit den Entscheiden für die Geothermie wegweisende Weichen gestellt und ist bis heute für die pionierhafte Rolle bereits zum dritten Mal mit dem «European Energy Award in Gold» für die vorbildliche Energiepolitik ausgezeichnet worden. In Riehen sind dank der Geothermiegewinnung und dem Anschluss an den Wärmeverbund Basel bereits grosse Schritte unternommen worden. Allerdings können nach den Informationen der Erdwärme Riehen höhergelegene Liegenschaften aus technischen Gründen nicht mit Fernwärme versorgt werden.

Bei der Gebäudeisolation und der Wärmeversorgung liegen grössere Energiesparpotenziale brach. Das Solarkataster weist auch in Riehen erhebliches Potenzial aus. Die Investitionen der Gemeinde für die Geothermie sind erheblich, kommen aber nur einem Teil der Einwohnerinnen und Einwohnern zugute. Um einen idealen Energiemix erreichen zu können, sollte der Fokus deshalb noch stärker auf Photovoltaik, Solarwärme (Kollektoren) und auf andere erneuerbare Energiequellen wie Holzschnitzel-/Pelletheizungen und Wärmesonden gesetzt werden. Mit weitsichtigen Anreizen durch Beratung und Ermunterung von Liegenschaftsbesitzern, sich zu grösseren Energie-Clustern zusammenzuschliessen, könnte die mittel- und langfristige energetische Sanierung der Bausubstanz Riehens wegweisend beeinflusst werden. Speziell wird dabei an Liegenschaften gedacht, die nicht innert nützlicher Frist an das Netz der Erdwärme Riehen angeschlossen werden können oder nicht erschliessbar sind. Die zunehmende Komplexität energetischer Sanierungen für einen idealen Energiemix bedarf einer qualifizierten



Beratung. Mit einer aktiven Rolle der Gemeinde Riehen dürfte es möglich sein, dass Sanierungsprojekte sinnvoll koordiniert und so mehrere Gebäudeeinheiten zusammengeschlossen werden könnten, womit Kosteneinsparungen zu realisieren sind. Die Unterzeichneten bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- Ob eine geeignete Strategie für eine mittel- und langfristige Energiepolitik in Ergänzung zum bestehenden Wärmeverbund Riehen definierbar ist.
- Ob die energetische Sanierung mit erneuerbarer Energie durch griffige Rahmenbedingungen, Beratung und Koordination gewährleistet werden kann.
- Wie mit Pilotprojekten und Beratung interessierte Hausbesitzende bei der Planung aktiv unterstützt werden können.“

sig. Patrick Huber

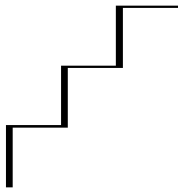
2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat die angesprochene Thematik in Bezug auf die Möglichkeiten in der Gemeinde Riehen geprüft und analysiert. Er ist der Meinung, dass wir mit den vorhandenen Förderungsmassnahmen und Instrumenten des Kantons Basel-Stadt und den ergänzenden Massnahmen der Gemeinde im Vergleich mit anderen Kantonen und Gemeinden sehr gut dastehen. Die Gemeinde unternimmt viel, um Gebäudesanierungen zu fördern. Mit dem Energiekonzept (auf der Homepage der Gemeinde einsehbar) sind Ziele, Strategien und mögliche Massnahmen definiert. Der Gemeinderat berichtet daher wie folgt:

1. Ist eine geeignete Strategie für eine mittel- und langfristige Energiepolitik in Ergänzung zum bestehenden Wärmeverbund Riehen definierbar?

Im Energiekonzept 2014 – 2025 sind energiepolitische Ziele und Strategien der Gemeinde Riehen definiert und vom Gemeinderat beschlossen. Das Konzept wurde im Februar 2014 dem Wohnerrat zur Kenntnis gebracht. Auf Seite 8 sind unter dem Punkt „Strategische Schwerpunkte“ die folgenden Schwerpunkte aufgelistet. Sie sind als angestrebte Entwicklungen zu verstehen. Nur durch Umsetzung dieser Schwerpunkte können die Ziele des Energiekonzepts erreicht werden.

- Starke Reduzierung des Verbrauchs an Raumwärme
Dies bedingt insbesondere eine energietechnisch optimale Sanierung der bestehenden Bausubstanz. Basis bilden die energiepolitischen Massnahmen von Bund und Kanton. Riehen schafft optimale Voraussetzungen und bietet ergänzende Beratungsangebote und Anreize, damit die Massnahmen von Bund und Kanton in Riehen optimal zum Tragen kommen.
- Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärmeerzeugung
Im Perimeter des Wärmeverbunds soll die Geothermienutzung durch Ausbau und Verdichtung des Verbunds weiter erhöht werden. Der Gemeinde kommt als Hauptaktionärin der Wärmeverbund Riehen AG eine Schlüsselrolle zu.



Ausserhalb des Wärmeverbunds soll die Nutzung von Solar- und Umweltwärme deutlich gesteigert werden. Die Gemeinde wirkt mit Beratungsangeboten und Anreizen darauf hin, dass die Massnahmen von Bund und Kanton (insbesondere Förderung) in Riehen eine optimale Wirkung erzielen.

- Massive Reduzierung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe

Bei weiter steigenden Volumen des Personen- und Güterverkehrs ist primär eine deutliche Reduktion sowohl des spezifischen Verbrauchs der Motorfahrzeuge wie auch des Anteils des motorisierten Individualverkehrs notwendig, um eine massive Reduzierung des Verbrauchs fossiler Treibstoffe zu erzielen.

Bezüglich des spezifischen Verbrauchs der Motorfahrzeuge liegen die zentralen Kompetenzen bei Bund und Kanton. Die Gemeinde fördert den öffentlichen Verkehr, den Individualverkehr und die erwartete Elektrifizierung des motorisierten Individualverkehrs durch die (weitere) Optimierung der entsprechenden Infrastruktur sowie durch Anreize und Information (Stromtanksäulen, Informationsanlässe E-Mobilität).

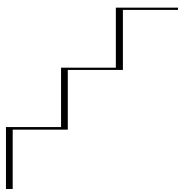
2. *Kann die energetische Sanierung mit erneuerbarer Energie durch griffige Rahmenbedingungen, Beratung und Koordination gewährleistet werden?*

Die Förderungsrahmenbedingungen für energetische Sanierungen werden von Bund und Kanton gestellt. Hinzu kommen immer strengere gesetzliche Rahmenbedingungen, welche dazu führen, dass auch im Sanierungsfall auf erneuerbare Energien gesetzt werden muss. Die Gemeinde Riehen informiert aktiv interessierte Liegenschaftsbesitzer und stellt den Kontakt zu Fachpersonen der kantonalen Verwaltung, den IWB oder zu Energieberatern her. Am 16. Februar 2017 hat die Gemeinde Riehen beispielsweise zusammen mit der Sun21 eine Informationsveranstaltung organisiert. Der Anlass stiess auf reges Interesse (rund 180 Personen haben teilgenommen). In unregelmässigen Abständen werden ausgewählte Sanierungsprojekte und vorbildliche Liegenschaften in der Riehener Zeitung auf der Energie-seite porträtiert.

Aktiv fördert die Gemeinde Riehen gemäss Leistungsauftrag Mobilität und Versorgung den Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK). Dieser Ausweis dient als Standortbestimmung und zeigt auf, wie ein Gebäude energetisch positioniert ist. Leider wurde in den vergangenen vier Jahren von privater Seite keine einzige GEAK-Förderung beantragt. Im Rahmen der aktuellen Erneuerung des Leistungsauftrags Mobilität und Versorgung wird das Thema Förderung überprüft.

3. *Wie können interessierte Hausbesitzende mit Pilotprojekten und Beratung bei der Planung aktiv unterstützt werden?*

Die Gemeinde versucht stets, neue Pilotprojekte zu entwickeln und selbst umzusetzen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Photovoltaik-Anlage „Drei Brunnen“ mit 2nd-Life-Batteriespeicher, welche in diesem Jahr gebaut werden soll. Der Einwohnerrat hat am 6. April 2016 erfreulicherweise dem Kredit einstimmig zugestimmt. Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran. Die Beratung von Hausbesitzenden, welche ihre Liegenschaften komplett sanieren möchten, erfolgt über sogenannte Energie-Coaches. Die Honorare der Coaches werden



Seite 4

durch Förderbeiträge des Amts für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt (AUE) getragen. Ebenfalls informiert das AUE über weitere Förderprogramme und kann Auskunft geben, welche Parameter für eine Förderung eingehalten werden müssen.

3. Antrag

Die Gemeinde Riehen steht in regem Kontakt mit dem AUE und den IWB und diskutiert auf fachlicher Ebene in unregelmässigen Abständen das Thema Förderung. Die Energiekommission trägt ebenfalls zur günstigen Ausgangslage bei und unterstützt die Gemeinde mit griffigen Ideen und Vorstössen. Mit Anlässen und Berichten in der Riehener Zeitung werden interessierte Liegenschaftsbesitzer über Möglichkeiten informiert. Mit dem Energiekonzept und der Verankerung der Thematik im Leistungsauftrag sind die nötigen Grundlagen gegeben. Der Gemeinderat beantragt daher, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 21. März 2017

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Generalsekretär:



Urs Denzler